Kanton Bern
Canton de Berne

Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion
Amt für Integration und Soziales
Abteilung Sozialhilfe

Zusammenfassung Inputreferat: Neues Fallführungssystem (NFFS): Ziele und Herausforderungen

Neues Fallführungssystem (NFFS): Ziele und Herausforderungen

Ziel des Inputreferats ist es, den Anwesenden eine konkretere Vorstellung des NFFS mitzugeben, die vorgängig gemeldeten Befürchtungen zu thematisieren und gemeinsam zu vertiefen und auch die positiven Assoziationen hervorzuheben, die NFFS auslöst.
Markus Ming, Programmleiter NFFS, konkretisiert die Inhalte des Programmbeschriebs, der den Inputteilnehmenden vor dem Anlass zugesandt wurde. Die Ziele und Herausforderungen wurden in der Programmbeschreibung festgehalten und Fragen sowie die Ansichten der Inputteilnehmenden mit Hilfe einer Umfrage abgeholt. Die Umfrage zeigte, dass sich die Befragten auf ein vereinfachtes, vereinheitlichtes und digitalisiertes Fallführungssystem freuen, zurzeit aber noch wenig konkrete Vorstellung von NFFS haben. Die Hauptidee von NFFS ist es, die Fallführung von Beginn an elektronisch und vereinfacht zu gestalten. Die Papierdossiers sollen durch elektronische Dossiers abgelöst werden. Dadurch sollen die Aufträge bzw. die Klientendossiers unkomplizierter erfasst und an Dritte übergeben werden können, womit auch die Bedienung der Schnittstellen, z.B. zu den KESB oder den AI-Partnern, einfacher wird. Je nach IT-Lösung könnte das NFFS auch von diesen Partnern bzw. weiteren Institutionen mitbenutzt werden. Eine Frage der Anwesenden gilt der einheitlichen Klientenbuchhaltung: Wie detailliert müssen die Sozialdienste in Zukunft verbuchen, damit die Datenqualität bei allen Sozialdiensten gleich oder ähnlich ist? Darauf antwortet Markus Ming, dass die noch offenen Punkte betreffend Schnittstellen und Detailvorgaben in den Projekten bearbeitet werden. Die einzelnen Projekte und deren Inhalte innerhalb des NFFS werden im Programmbeschrieb aufgezeigt und erläutert. Die Migration der alten Daten auf das neue Fallführungssystem ist noch unklar.
Nach diesen Ausführungen zum neuen Fallführungssystem und dem Programminhalt wird mit Hilfe des Online-Tools Mentimeter eine Umfrage bzw. Abstimmung durchgeführt. Diese zeigt, dass die in der Präsentation aufgeführten Befürchtungen von ca. 80% der Teilnehmenden geteilt werden. Es wurde u.a. die Frage gestellt, ob die Abrechnung mit Hilfe des neuen NFFS quartalsweise abgerechnet werden kann. Diese Fragen werden in den kommenden Monaten innerhalb der verschiedenen Projekte geklärt. Auch die Kostenbeteiligung seitens Kanton rund um das NFFS führte zu diversen Fragen. Der Aufbau des neuen Systems wird vollumfänglich vom Kanton finanziert. Die Finanzierung der folgenden Betriebskosten ist noch offen. Zum Abschluss wurde mit Mentimeter nach den positiven Assoziationen der Anwesenden mit dem neuen Fallführungssystem gefragt. Hier wurden einige Vorbehalte angebracht, aber auch positive Vorstellungen gemeldet. So wird NFFS als eine Chance der Weiterentwicklung für die Sozialhilfe wahrgenommen und mit einem Digitalisierungsfortschritt verbunden.